

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 11./Februar 1955

Blatt 197

Abbruch in der Schönlaterngasse

=====

11. Februar (RK) Vor wenigen Tagen besuchte eine Kommission von Baufachleuten auf ihrem Rundgang durch die Innere Stadt die Schönlaterngasse. Anlaß dazu bot das Haus Nr.8, ein im Jahre 1770 erbautes Wohnobjekt, das sich seit 40 Jahren im Besitz der Gemeinde Wien befindet. Bei der Kommissionierung wurde ein äußerst schlechter Bauzustand dieses Althauses festgestellt, obwohl es zu den jüngsten in der Umgebung dieses Viertels zählt. Die Decken in einigen Wohnungen, in denen noch Rauchküchen vorhanden sind, mußten schon vor längerer Zeit gepölzt werden. Am Mauerwerk wurden Setzungserscheinungen beobachtet. Jede Instandsetzung an diesem alten Bauwerk wäre unwirtschaftlich.

Auf Grund dieses Gutachtens erteilte nun der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten die Abbruchsgenehmigung. Die winkelige Gasse um die Jesuitenkirche ist nicht die einzige im Stadtkern Wiens, deren Lebensstage gezählt sind. Gegenwärtig werden im 1. Bezirk an verschiedenen Stellen etwa ein Dutzend solcher Wohnhäuser demoliert. Langsam schwindet unter der Spitzhacke das mittelalterliche Wien, um Platz zu machen für bessere Verkehrsverhältnisse und gesündere Wohnungen.

- - -

Marktamtsdirektor Nechradola zum Hofrat ernannt
=====

11. Februar (RK) Bundespräsident Dr.h.c. Körner hat dem Marktamtsdirektor der Stadt Wien Heinrich Nechradola mit Entschliebung vom 31. Jänner 1955 den Titel Hofrat verliehen. Bürgermeister Jonas hat heute in Beisein von Vizebürgermeister Honay dem Wiener Marktamtsdirektor das Dekret mit herzlichen Glückwünschen überreicht.

Heinrich Nechradola, geboren 1895, ist 1914 in den Dienst der Stadt Wien eingetreten. Er wurde im Juni 1945 zum Leiter des Marktamtes der Stadt Wien bestellt. Nechradola hat durch seine großen Fachkenntnisse auf dem Gebiete des Marktwesens und der Ernährungswirtschaft sowie durch sein Organisations-talent unter den schwierigen Verhältnissen in der ersten Nachkriegszeit und in den folgenden Jahren sich in hervorragender Weise um die Lebensmittelversorgung Wiens verdient gemacht. Darüber hinaus hat er sich aber auch durch eine enge und fruchtbringende Zusammenarbeit mit allen für die Ernährung Österreichs zuständigen Zentralstellen des Bundes für die gesamte Bundesrepublik besondere Verdienste erworben.

Als ständiges Mitglied der Codex-Kommission und Vorsitzender bzw. Mitglied verschiedener Unterkommissionen ist er Mitarbeiter bei der Schaffung der Neuauflage des Österreichischen Lebensmittelbuches. Nechradola ist auch Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Marktkommissäre Österreichs.

- - -

Nach Schneeschauer Glatteis
=====

11. Februar (RK) Während des kurzen nächtlichen Schneeschauers fiel in Wien etwa fünf Zentimeter Schnee, der sich unter Einfluß des Verkehrs und der nachrückenden Kaltluftmassen zu einer Eisschicht verwandelte. Noch vor Beginn der normalen Arbeitszeit wurden heute früh von der Magistratsabteilung für Straßenpflege zur Bekämpfung des Glatteises rund 900 Straßenarbeiter und 74 aufgenommene Schneearbeiter eingesetzt. Zur Bestreuung der Fahrbahnen wurden 57 städtische und zwei private LKW herangezogen. In höheren Stadtrandteilen wurden bei der Schneeräumung zehn motorisierte Pflüge verwendet.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 14. bis 20. Februar

11. Februar (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 14. Febr.	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 4. Konzert im Zyklus IIB; Sonaten- abend Enrico Mainardi/Cello/ - Carlo Zecchi/Klavier/ (Beethoven, Brahms)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Klavierabend June Stokes (Bach, Beethoven, Barber, Ravel, Chopin)
Dienstag 15. Febr.	Gr.M.V.Saal 19.30	"Zeitgenössische amerikanische Musik"; Wr. Symphoniker, Dirigent William Strickland (Schuman, Mac Dovell, Howe, Barber)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Paul Baumgartner
Mittwoch 16. Febr.	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 6. Abend im Zyklus "Kammermusik" der GdM; Musikvereinsquartett (Mozart, Schubert, Pfitzner); Voraufführung
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 6. Konzert im Zyklus IB; Sonaten- abend Enrico Mainardi/Cello/ - Carlo Zecchi/Klavier/ (J.S. Bach)
Donnerstag 17. Febr.	Gr.M.V.Saal 15.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 1. Konzert im Abonnementzyklus für Schüler; Wr. Symphoniker, Robert Scheiwein/Cello/, Diri- gent Franz Litschauer (Haydn, Mozart, Beethoven)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 6. Abend im Zyklus "Kammermusik"; Musikvereinsquartett (Mozart, Schubert, Pfitzner)
	Gr.K.H.Saal 11.30	Kulturamt - Theater der Jugend: 7. Aufführung des Tanzspiels "Hans und Liese" (für Schüler)
	Gr.K.H.Saal 20.00	Lieder- und Arienabend Benjamina Gigli; Wr. Symphoniker, Dirigent Zoltan Fekete

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 18. Febr.	Gr.M.V.Saal 19.30	Klavierabend Jürg v. Vintschger (Schweiz)
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Übungsabend der Klavierklassen (Mittelstufe)
	Palais Rasumofsky 19.00	Wr. Beethoven-Gesellschaft: "Kammermusik im Palais Rasumofsky"; Partmann-Quartett (Beethoven- Streichquartette)
Sonntag 20. Febr.	Gr.M.V.Saal 16.00	N.Ö. Tonkünstlerorchester: Johann Strauß-Konzert; Dirigent Eduard Strauß
	Kammersaal (MV) 19.30	Klavierabend Alfred Ehrismann

- - -

Pferdemarkt vom 10. Februar

=====

11. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 4 Pferde. Als
Schlächterpferde wurden 4 verkauft.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 3.

- - -

Ballkalender

=====

11. Februar (RK) In der Zeit vom 14. bis 20. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Dienstag: Gschwandner (Ball der Bezirksvereinigung der Gastwirte für den 17. Bezirk).

Mittwoch: Sophiensaal (Ball des Sport- und Kulturvereines der Feuerwehr der Stadt Wien).

Donnerstag: Sophiensaal (Ball der Creditanstalt-Bankverein).

Freitag: Künstlerhaus (Ball der Studentenverbindung "Donaumark"), Konzerthaus (Ball der Ärztekammer Wien), Gschwandner (Kränzchen der Landsmannschaft der Egerländer), Schwechater Hof (Ball des Österreichischen Aero-Clubs, Fliegergruppe Wien), Messepalast (Ball der Innung der Installateure), Sophiensaal (Ball W.S.V. Finanz).

Samstag: Wimberger (Ball der Pantherbrotwerke), Palais Auersperg (Ball K.A.V. Bajuvaria), Wiener Rennverein (Ball der Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft), Kursalon (Ball der ÖVP-Bezirksleitung I), (Ball des Reichsbundes für Turnen und Sport), Schwechater Hof (Ball der Geschäftsstelle Wien der Wohlfahrtseinrichtung der Tabakverschleißer), Messepalast (Ball der Innung der Lederwarenerzeuger, Taschner, Sattler und Riemer), Sophiensaal (Ball des Vereines der Oberösterreicher in Wien), Münchner Hof (Ball der Reichsorganisation der Kaufleute Österreichs), Gschwandner (Kränzchen des Geselligkeitsvereines "D'Hainbacher"), Musikvereinssaal (Ball der ÖVP Margareten), Künstlerhaus (Gschnasfest der Solidarität), Konzerthaus (Ball des Freien Wirtschaftsverbandes Österreichs), Zögernitz (Ball ARBÖ).

Sonntag: Wimberger (Ball der SPÖ - Freie Schule Kinderfreunde), Gschwandner (Kränzchen des Waldviertler Heimatklubs "Litschau"), Schwechater Hof (Bauernball des Vereines "Waldviertler Gemütlichkeit"), Konzerthaus (Ball des Stadtschulrates Wien, Abteilung III), Sophiensaal (Ball des Wiener Männergesangsvereines).

Für Kranke ohne Betreuung:Die Hauskrankenpflege steht zur Verfügung
=====

11. Februar (RK) Schon seit Jahren gibt es in Wien eine Einrichtung, die jedoch von der Bevölkerung verhältnismäßig wenig in Anspruch genommen wird: die Hauskrankenpflege. Gerade in diesen Tagen, wo erwiesenermaßen viele Leute ohne zwingenden Grund in Spitäler eingewiesen wurden, nur weil sie zuhause keine entsprechende Pflege hatten, wäre es jedoch vorteilhaft, sich der Möglichkeiten zu erinnern, die die Hauskrankenpflege bietet.

Vor allem sie kostet für einen Versicherten nicht mehr und nicht weniger als ein Spitalsaufenthalt, da die Krankenkassen bei erwiesener Notwendigkeit die Kosten für die Hauskrankenpflege übernehmen. Tritt der Fall ein, daß eine alleinstehende Person Pflege braucht, ohne deswegen einer Spitalsbehandlung zu bedürfen, so steht die Hauskrankenpflege jederzeit und rasch zur Verfügung.

Hauskrankenpflege kann über das zuständige Fürsorgeamt des Wohnbezirkes angefordert werden oder direkt in Wien, 1. Neutor-
gasse 18, Telephon U 23-5-20, Klappe 139. Je nach der Art des Falles wird eine diplomierte Schwester und bei leichteren Erkrankungen eine Heimhilfe geschickt. Die Schwester betreut jedoch nicht nur die Kranke, sondern versorgt auch den Haushalt, sie kocht und räumt zusammen. Die schweren Haushaltsarbeiten, wie Wäschewaschen oder Fußbodenreiben werden natürlich nicht verrichtet. Gewöhnlich wird eine stundenweise Betreuung genügen, in schweren Fällen kann aber die Schwester auch die Nacht über bei dem Kranken bleiben.

Wenn diese soziale Institution entsprechend ausgenützt wird, so kann sicher auch dadurch dazu beigetragen werden, Spitalsbetten für wirklich dringende Fälle leichter bereitzustellen.

Junge Krokodile im Kulturamt
=====

Ausstellung "10 Jahre Biologische Station Wilhelminenberg"

11. Februar (RK) Eine ungewöhnliche Ausstellung wird ab nächster Woche das Kulturamt der Stadt Wien in seinen Ausstellungsräumen Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, beherbergen. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Biologischen Station auf dem Wilhelminenberg wird man unter anderem auch lebende Tiere aus Afrika als Ausstellungsobjekte sehen können, darunter junge Krokodile. Ferner werden Gegenstände und Photos von den Afrika-Expeditionen nach Tunis, Algier und dem Sudan des Leiters der Biologischen Station, Dozent Dr. Otto König, zu sehen sein sowie einzelne Objekte über die Fauna des Wilhelminenberges.

Die Ausstellung wird Dienstag, den 15. Februar, um 15.30 Uhr, von Stadtrat Mandl eröffnet. Sie ist bis 5. März von Montag bis Freitag, von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Zwei prämierte Wiener Kleinbühnen
=====

11. Februar (RK) Dem Kleinen Theater im Konzerthaus wurde durch die Stadtverwaltung für die Aufführung des Stückes "Lady und Schneider" von Johann Nestroy eine Prämie von 2.000 Schilling zuerkannt. Das Theater "Die Tribüne" erhielt für die Aufführung "Jahrmarkt der Gefühle" von Karl Wiesinger eine Prämie von 1.000 Schilling.

- - -

Anton Faistauer zum Gedenken
=====

11. Februar (RK) Am 13. Februar sind es 25 Jahre, daß der Maler Anton Faistauer im Alter von 43 Jahren gestorben ist.

Am 14. Februar 1887 in St. Marc in bei Lofer in Salzburg geboren, wandte er sich gegen den Wunsch seiner Eltern der Malerei zu und studierte an der Wiener Kunstakademie bei Scheffer, Delug und Griepenkerl. 1909 stellte er zum erstenmal in der "Neukunstgruppe" aus, 1914 erhielt er im Reininghauswettbewerb den ersten Preis, der ihm einen Studienaufenthalt in Berlin ermöglichte. 1921 erschien sein Buch "Neue Malerei in Österreich", das seine künstlerischen Anschauungen und seine Auseinandersetzung mit dem Modernismus enthielt. 1922 stellte er in der Secession aus und bereiste die Schweiz. In der Zeit von 1923 bis 1926 vollzog sich ein Umschwung seines Schaffens. Umfaßte dieses bisher fast ausschließlich Landschaften, Stillleben und Einzelporträts, so wandte er sich jetzt der Gestaltung großer, dekorativer Figuralkompositionen religiösen Inhalts zu. Das zeigen die Kirchenfresken in Morzg und seine Glasfensterentwürfe. 1926 entstand sein Hauptwerk, der Freskenzyklus im Salzburger Festspielhaus.

- - -